

Früher bedurfte es da keiner großen Überlegung: Nach Entfernung der Karies füllten Zahnärzte ein Loch mit der bekannten grauen Amalgammasse. Das ist funktional – aber leider dunkelt Amalgam schnell nach und fällt im Mund als Füllmaterial optisch un schön auf.

Eine mögliche Alternative sind zahnfarbene Füllwerkstoffe wie Komposite. Zu rund 80 Prozent bestehen sie aus winzigen Keramik-, Quarz- und Glaspartikeln und werden durch einen besonderen Kunststoff gebunden. Diese High-Tech-Verbundmaterialien werden aufgrund ihrer Zusammensetzung auch als „plastische Keramikfüllung“ bezeichnet.

Wie werden Komposite verarbeitet?

Komposite werden in noch formbaren Zustand in das vorbereitete Loch im Zahn – die „Kavität“ – gefüllt. Eine Aushärtung des Materials kann chemisch, über die Zufuhr von Licht oder eine Kombination aus beidem erfolgen. Weil Komposite sich dabei kaum zusammenziehen (schrumpfen) und eine hohe Widerstandsfähigkeit aufweisen, werden sie vermehrt im Seitenzahnbereich eingesetzt. Um eine möglichst dichte und haltbare Verbindung zwischen Zahn und Komposit herzustellen, wird heutzutage der Zahnschmelz im Bereich der Kavität („Loch“) angeätzt und mit einem speziellen Kleber (Bonding) versehen.

Da Füllungskomposite während des Aushärtens immer ein wenig schrumpfen, wird der Kunststoff bei größeren Füllungen schichtweise aufgetragen und ausgehärtet. Außerdem kann durch das Schichten eine individuelle farbliche Gestaltung der Füllung für ästhetisch ansprechende Ergebnisse erfolgen. Direkt nachdem das Material ausgehärtet ist, können die endgültige Ausarbeitung und das Polieren erfolgen.

Komposite werden heutzutage nicht nur für Füllungen, sondern auch zum Beispiel für die Befestigung von Keramikinlays eingesetzt.

Der Vorteil ist, dass sie sowohl mit dem Zahn als auch mit der Keramik äußerst haltbar verbunden werden können. So kann der Zahn insgesamt stabilisiert werden.

Komposite – die Vorteile im Überblick:

- zahnfarben und daher unauffällig
- gute Haltbarkeit
- verhältnismäßig kostengünstige Versorgung
- für Front- und Seitenzähne geeignet
- auch für Kinderzähne eine optimale Lösung

Wie lange hält eine Komposit-Füllung?

Hochwertige Komposite halten durch ihre Zusammensetzung und die Beschaffenheit der Partikel einer hohen mechanischen Belastung stand. Das heißt, sie sind äußerst abriebfest und zeigen sich den einwirkenden Druck- und Zugkräften gegenüber sehr widerstandsfähig.

Je nach Größe kann eine Komposit-Füllung daher bei sorgfältiger Verarbeitung durch den Zahnarzt eine ähnlich hohe Haltbarkeit erreichen wie eine Amalgamfüllung (hier geht man im Schnitt von 7 bis 10 Jahren aus). Die Voraussetzung für die Langlebigkeit der Füllung ist jedoch die regelmäßige und korrekte Reinigung der Zähne zuhause und professionell bei uns in der Praxis.

Haben Sie Fragen dazu? Wir helfen Ihnen gerne weiter und beraten Sie auf Wunsch ausführlich, auch zu den Kosten.

Ihr Team der Zahnarztpraxis Dr. Kappek